

Rasante Runde durch den Zauberwald

Freizeit Birkenfelder Radpiraten eröffnen neue Mountainbikestrecke in Hattgenstein - Anspruchsvoller Kurs für ambitionierte Sportler

Von unserem Redakteur Axel Munsteiner

■ **Hattgenstein/Oberhambach.** Die Nationalparkregion ist für Freizeitsportler um eine Attraktion reicher: Seit Sonntag können Mountainbiker den 4,4 Kilometer langen Rundkurs durch den Zauberwald zwischen Hattgenstein und Oberhambach unter ihre Stollenreifen nehmen. Die Mitglieder der „Radpiraten“, einer Abteilung des Turnvereins Birkenfeld (TVB), haben die Cross-Country-Strecke angelegt und dabei geschickt das Gelände im Wald genutzt. Davon haben sich die rund 50 Teilnehmer bei der offiziellen Premierenfahrt auf dem neuen Trail überzeugen können. „Jesus Christus muss ein Mountainbiker gewesen sein“, freute sich Clemens Winter vom TVB über das Kaiserwetter, das die Sportler am Sonntag bei der Ersterkundung der Strecke erwartete. Diese erlebt übrigens bereits am 3. Juli einen großen Wettkampf. Dann finden auf dem Kurs die XCO-Rheinland-Pfalz-Meisterschaften für Cross-Country-Fahrer statt.

Der Trail befindet sich in unmittelbarer Nähe der Zauberwald-Traumschleife. Allerdings kommen sich Wanderer und Mountainbiker dabei nicht ins Gehege. Auf diesen Aspekt wies bei der Eröffnung unter anderem Hattgensteins Ortsbürgermeister Udo Laube hin. Früher habe es ab und an Begegnungen zwischen beiden Gruppen gegeben.

„Als uns dann der TVB mit seiner Idee angesprochen hat, einen Parcours einzurichten, mit dem sich die ganze Sache kanalisieren lässt und es einen definierten Bereich für Radfahrer und einen für Fußgänger gibt, waren wir mehr als begeistert. Denn natürlich eignet sich unsere Gegend auch hervorragend zum Mountainbiken, und wir wollen auch dafür Angebote schaffen“, betonte Laube. Diese Absicht unterstrich auch Karsten Schultheiß als Vertreter des Landkreises. In der mit Premiumwanderwegen bereits gut ausgestatteten Nationalparkregion sei die neue Mountainbikestrecke nun ein „weiterer wichtiger Baustein beim

Ziel, den Tourismus zu beflügeln und unsere Region für Urlauber noch attraktiver zu machen.“

Nachdem Ende Dezember 2015 alle Genehmigungen – zum Beispiel vom Forstamt – vorlagen, haben sich die TVB-Radpiraten an die Arbeit gemacht, auf einigen Teilstücken mit Hacke und Schaufel im Waldboden gegraben und so den Kurs angelegt. Federführend für die Streckenführung verantwortlich war dabei Thorsten Hill. 160 Höhenmeter sind auf der 4,4 Kilometer langen Runde zu überwinden. Das hört sich zunächst zwar nicht besonders Furcht einflößend an, Fakt ist aber: Für einen bescheidenen Familienausflug eignet sich der Kurs nicht. Er richtet sich an konditionsstarke und fahrtechnisch versierte Mountainbiker. Für Freizeitsportler, die sonst mit dem Rad nur auf breiten Forstautobahnen unterwegs sind, sei die Strecke aber auch eine gute Herausforderung und Übung, wenn sie sich mal auf anspruchsvolleres Terrain wagen wollen, betont Hill im NZ-Gespräch.

Schmalere Pfad über Stock und Stein

Befahrbar ist die Strecke nur im Uhrzeigersinn. Nur in diese Richtung weisen rote Schilder den Weg auf dem Trail. Dessen Merkmal ist, dass es meist nur über handtuchschmale Passagen über Stock und Stein geht. Bei der Orientierung im Gelände helfen dabei an vielen Stellen dickere Holzäste, die die TVB-Radpiraten rechts und links der Spur abgelegt haben. Die Strecke führt mehrfach über Wurzelpassagen und ist, wie Winter es scherzhaft formuliert, vor allem eins: „steinreich“. Denn an etlichen Stellen führt der Kurs durch „verblocktes“ Gelände, wie es im Fachjargon der Mountainbiker heißt – also über felsige Abschnitte. Auch an engen 180-Grad-Kehren, die ein einiges an Fahrkönnen erfordern, mangelt es nicht.

Für die Cross-Country-Strecke im Zauberwald gibt es zwei Einstiegspunkte, die mit denen der gleichnamigen Traumschleife identisch sind. Der eine befindet sich am tiefsten Punkt des Kurses an der L 174 bei Oberhambach in



Gleich geht's los: Thorsten Hill durchschneidet symbolisch das Absperrband, während die anderen Biker schon darauf warteten, die neue Strecke durch den Zauberwald auszuprobieren, die von Felsen und Sprünge gekennzeichnet ist. Auf die Kinder wartete ein Geschicklichkeitsparcours. Fotos: Drumm (3)/Munsteiner

der Nähe des Sauerbrunnens und der Gaststätte Tarifa, der andere am höchsten Punkt der Strecke am Hattgensteiner Aussichtsturm mit der Rothenberghütte. Wer von dort startet, darf sich – sofern er sicher auf dem Sattel unterwegs ist und gut manövrieren kann – schon kurz danach auf eine rasante Downhill-Strecke freuen. Das steilste Gefälle ist dabei zu Ende, wenn die obersten Häuser des Ferienparks Hambachtal in den Blick geraten. Die Talsohle und der untere Einstiegspunkt sind dann etwa bei Kilometer 1,7 erreicht. Ab dort kann die Devise nur noch lauten: „Kette links und auf kleine Gänge schalten.“ Denn nun beginnt das Klettern. Es folgt ein kräftezehrender Anstieg, der nur kurz mit Blick auf die weiter unten liegende B 269 durch kleinere Flachstücke auf et-

was breiteren Passagen unterbrochen wird. Diese kurzen Gelegenheiten zum Verschnaufen sollte man nutzen, denn kurz darauf geht es schon wieder rechts ab in den oft mit vielen Steinen und Steilkurven gespickten Hang. Erst auf den letzten Abschnitt vor dem Ausgangspunkt am Hattgensteiner Aussichtsturm wird die Steigung wieder moderater.

Dickes Lob von Landesmeisterin

Björn Holzhäuser war am Sonntag einer der Premierenfahrer. „Die Radpiraten haben sich sehr viel Mühe gemacht. Vor allem die Uphill-Passagen sind sehr anspruchsvoll. Ich finde es klasse, dass man jetzt direkt vor der eigenen Haustür eine solche Strecke hat. Ich werde sie in Zukunft bestimmt häufiger fahren“, lautete das Fazit des

Rinzenbergers. Ein besonderes Lob hatte auch Larissa Gilg aus Serrig an der Mosel für den Kurs im Zauberwald parat.

Die 19-Jährige ist Rheinland-Pfalz-Meisterin und wollte vor dem großen Rennen am 3. Juli die Strecke schon mal vorab in Augenschein nehmen. „Es ist eine tolle Kurs, der schwer, aber überall fahrbar ist“, sagte die 19-Jährige. Vor anderen Strecken, wie zum Beispiel der in Betzdorf, wo sie voriges Jahr an Deutschland-Cup-Rennen teilgenommen hat, müsse sich der Trail im Zauberwald auf keinen Fall verstecken, betonte Gilg nach ihrer Testrunde, die sie in 20,55 Minuten absolviert hatte. „Ich bin aber langsam gefahren“, sagte sie lachend. „Wir rechnen damit, dass beim Rennen am 3. Juli die Topleute Rundenzeiten um 15 Minuten

fahren“, so Winter. Am Nachmittag boten die TVB-Radpiraten noch einen Schnupperritt für den Mountainbikenachwuchs an, an dem etwa 60 Jungen und Mädchen teilnahmen. Zum Programm zählte unter anderem ein rund einstündiges Techniktraining. Außerdem wurde auf dem Gelände am früheren Hattgensteiner Sportplatz ein Geschicklichkeitsparcours aufgebaut. Auch ein kleines Rennen ging am Sonntag über die Bühne.

Für Kinder und Jugendliche gibt es übrigens im Zauberwald einen abgekürzten und nicht ganz so anspruchsvollen Mountainbiketrial über 2,2 Kilometer. Die Verantwortlichen der Radpiraten waren am Ende des Eröffnungstages jedenfalls rundum zufrieden. „Es ist alles total super gelaufen“, freute sich Clemens Winter.

Mitgliederschwund macht Sorgen

Sozialverband Ortsgruppe des VdK Hoppstädten will um Neuzugänge werben

■ **Hoppstädten-Weiersbach.** Zur Jahreshauptversammlung hatte unlängst die Hoppstädten-Weiersbacher Ortsgruppe des Sozialverbandes VdK ihre Mitglieder eingeladen. Der Vorsitzende Alfred Gutensohn berichtete zunächst von den Aktivitäten des Jahres 2015, zum Beispiel dem Picknick und der Weihnachtsfeier, die auf eine gute Resonanz gestoßen seien. Da es voriges Jahr viele Sterbefälle gegeben habe, sei beim Ortsverband jedoch bedauerlicherweise ein Mitgliederschwund zu verzeichnen, informierte Gutensohn. Dies spiegelte sich dann auch in der Kasenslage wieder, wie Kassiererin Brigitte Schmidt berichtete. Die Mitgliederzahl liegt aktuell bei 276 Männern und Frauen. Die Runde war sich darüber einig, dass vermehrt um neue Mitglieder für den Ortsverband geworben werden soll.

Gegenüber der Politik und den Sozialgerichten vertritt der Sozialverband VdK Deutschland die sozialen und politischen Interessen unter anderem von Menschen mit Behinderungen, von chronisch Kranken, von Senioren und Rentnern sowie von Kriegs-, Wehr-



Im Rahmen der VdK-Versammlung wurden langjährige Mitglieder geehrt: Norbert Müller gehört dem Ortsverband seit zehn Jahren an, Elfie Schweig ist seit 20 Jahren und Erika Leonhard seit 30 Jahren dabei. Als Dank für ehrenamtliche Tätigkeiten innerhalb des Verbandes wurden Jutta Meiborg, Alice Schweig, Hans-Günter Antes, Franz Hornberger und Kurt Krumme-nauer mit der Ehrennadel des Kreisverbandes geehrt. Foto: Franz Cronenbrock

dienst- und Zivildienststopfern. Die Kreisverbände beraten die VdKler in allen sozialrechtlichen Fragen, wenn es zum Beispiel Probleme beim Erstellen des Rentenantrages gibt oder eine beantragte Kur von der Krankenkasse abgelehnt wird. Zu den Aufgaben der Ortsverbän-

de gehört das klassische Vereinsleben mit Ausflügen und Feiern. Landesweit gehören 190 000 Mitglieder dem VdK an, bundesweit 1,7 Millionen. Er ist nicht zu verwechseln mit dem VDK, dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge. cro

Pater Franklin war da

Indienhilfe Verein stellte sich am Umwelt-Campus vor

■ **Hoppstädten-Weiersbach.** Im Zuge ihres Besuches in Deutschland machten Pater Franklin und Pater Valerio zusammen mit Dominik Werle und Arnold Meiborg auch Halt am Umwelt-Campus Birkenfeld und wurden dort von Hochschulpräsident Norbert Kuhn und weiteren Vertretern der Hochschule begrüßt. Ziel des Besuchs war es, das Projekt Indienhilfe Obere Nahe vorzustellen. Dessen erster Vorsitzender Dominik Werle informierte zusammen mit Arnold Meiborg, dem früheren Ortsbürgermeister von Hoppstädten-Weiersbach und Ehrenmitglied des Projekts, über Ziele und Möglichkeiten der Indienhilfe.

Der Verein ist im Jahr 2000 aus dem bereits seit 1983 bestehenden Projekt „Indienhilfe“ hervorgegangen und unterstützt seither die Projekte von Pater Franklin Rodrigues und seinem Orden der Pater Fathers in Bhopal. Diese Hilfsprojekte zielen darauf, den armen Menschen in Bhopal und Kalkutta zu helfen. Ein wichtiger Aspekt stellt die Hilfe für Waisen- und Straßenkindern dar, die ohne Unterstützung keinerlei Perspektive hätten. Pater Franklin setzt sich für diese Menschen ein und schafft mit Unterstützung von Dominik Werle und den Befürwortern der Indienhilfe einen neuen Lebensraum für die Ärmsten der Armen.



Pater Franklin (2. von rechts) und Pater Valerio (5. von rechts) zusammen mit Mitgliedern des Vereins Indienhilfe und Vertretern des Umwelt-Campus Birkenfeld

Foto: Karla Trötsch

Kompakt

Radfahrer stürzt schwer

■ **Siesbach.** Ein 13 Jahre alter Radfahrer war am Sonntag gegen 16 Uhr auf der Sponheimer Straße in Siesbach unterwegs. Er fuhr in Richtung Schützenstraße, um in diese nach rechts einzubiegen. Hierbei missachtete er jedoch die Vorfahrt des von rechts kommenden 50 Jahre alten Autofahrers. Der junge Radfahrer bremste sein Rad so stark ab, dass er stürzte und das Rad leicht gegen das Auto stieß. Er verletzte sich bei dem Sturz schwer und trug eine Fraktur am linken Unterarm davon. Ein Rettungswagen brachte den Jungen ins Krankenhaus. Das Unfall-opfer klagte zudem über Bauchschmerzen, berichtet die Polizei. Das Fahrrad und das Auto wurden nur leicht beschädigt.

Förderverein tagt

■ **Schwohlen.** Zur Jahreshauptversammlung lädt der Förderverein „Eintracht Hochwald Schwollen“ seine Mitglieder für Freitag, 6. Mai, ein. Beginn ist um 20.15 Uhr im Landgasthof Böß in Schwollen. Neben Berichten des Vorsitzenden, der Schatzmeisterin und der Kasensprüfer steht auch die Neuwahl des Vorstandes auf der Tagesordnung. Anträge zur Tagesordnung können bis Montag, 2. Mai, beim Ersten Vorsitzenden schriftlich abgegeben werden.